

Konzeption



Dürerstrasse 15
72800 Eningen unter Achalm
Telefon: 07121/8806637

Träger:
Gemeinde Eningen unter Achalm
Rathausplatz 1 & 2

Inhaltsverzeichnis

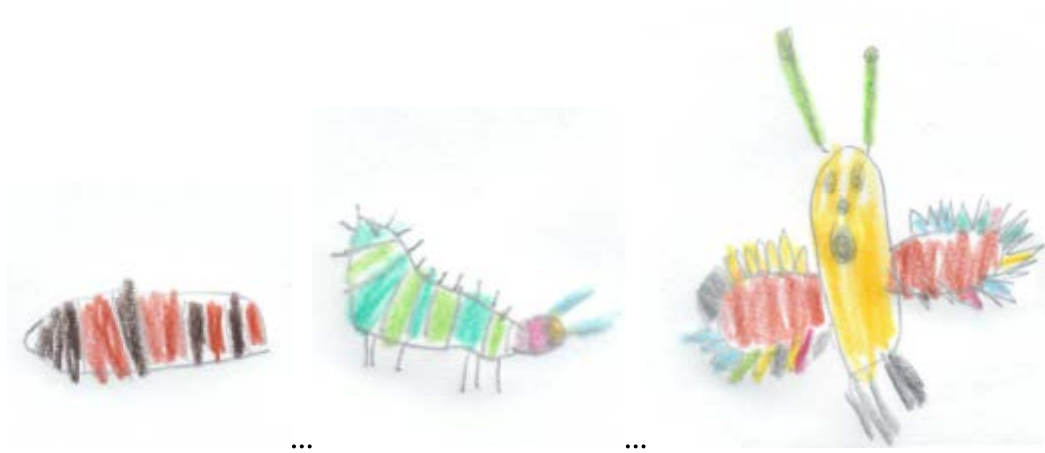
1. Warum wurde die Konzeption erstellt?	
Rahmenbedingungen	
1.1 Öffnungszeiten	4
1.2 Gruppe	5
1.3 Tagesablauf	6
1.4 Besonderheiten der Gruppe	7
1.5 Grundriss OG und EG	8+9
1.6 Lebenssituationen der Kinder und ihr Einfluss auf den Kindergarten	10
2. Bild vom Kind	11
2.1 Wie wir Kinder sehen	11
2.2 Was Kinder brauchen	12
2.3 Wie Kinder lernen	13
3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	13
3.1 Was Kinder bei uns lernen und unsere pädagogische Arbeit	14
3.2 Was uns wichtig ist	15
4. Zusammenarbeit	16
4.1 ...mit den Eltern	16
4.2...im Team	16
4.3 ...mit dem Träger	16
4.4 ...mit anderen Institutionen	17

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu dürfen.

In unserer Einrichtung nehmen wir eine familienergänzende Aufgabe wahr und unterstützen die Eltern in der alltäglichen Erziehungsaufgabe zum Wohle Ihres Kindes.

Uns ist es wichtig, dass sich Ihr Kind hier im Kindergarten wohlfühlt und sich in seinem eigenen Tempo und in seiner Individualität entfalten kann.



Wir als pädagogische Fachkräfte haben im weit gestreckten Rahmen des Kindergartengesetzes, in dem „Bildung, Betreuung und Erziehung“ festgelegt sind, die Möglichkeit, Schwerpunkte und Inhalte unserer Arbeit der Situation entsprechend zu gestalten.

Wichtig ist uns, die Ideen der Kinder aufzunehmen, ihre Fragen zu beantworten, den Forscherdrang zu unterstützen und dadurch die Lernmotivation weiter aufrechtzuerhalten. All diese Aspekte sollen in einer Atmosphäre von Geborgenheit, Wärme und Menschlichkeit unterstützt werden.

Unser Träger, die Gemeinde Eningen unter Achalm, sieht in einer Konzeption die Möglichkeit, die Arbeit einzelner Kindergärten der Öffentlichkeit transparent zu machen.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 7.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 7.00 14.00 Uhr

Vö 32 Stunden

Montag bis Donnerstag 7.00- 13.30 Uhr
Freitag 7.00- 13.00 Uhr

Vö 35 Stunden

4 Tage 7.00- 13.30 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0
1 Tag 7.00- 16.00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0

GT 41 Stunden

3 Tage 7:00 bis 14:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0
2 Tage 7:00 bis 17:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0

GT 44 Stunden

2 Tage 7:00 bis 14:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0
3 Tage 7:00 bis 17:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0

GT 47 Stunden

1 Tag 7:00 bis 14:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0
4 Tage 7:00 bis 17:00 Uhr
Mo: 0 / Di: 0 / Mi: 0 / Do: 0 / Fr: 0

1.2 Gruppe

Der Kindergarten besteht aus zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 37 Kindern.

Darin sind 3 Notplätze enthalten.

Es werden Kinder im Alter zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Es sind 3 Erzieherinnen zu 100%, 1 Erzieherin zu 80% + 1 Erzieherin als Teilzeitkraft angestellt.

Die Sprachförderung ist in unserem Tagesablauf integriert und findet 3x pro Woche durch eine externe und qualifizierte Sprachförderkraft statt.

1.3 Tagesablauf

Der Tagesablauf gestaltet sich folgendermaßen:

7.00- 9.00 Uhr	Ankommen der Kinder
7.00- 10.30 Uhr	Freies Vesper
7.00- 10.45 Uhr	Freispiel (mit Gartennutzung)
10.30 Uhr	Aufräumen
10.45-11.30 Uhr	Morgenkreis (Kinder von 3- 4 Jahren) Kinderkonferenz (Kinder ab 4 Jahre)
11.30-12.00 Uhr	1. Mittagessensgruppe
12.00-12.30 Uhr	2. Mittagessensgruppe
12.30 Uhr	Kinder gehen schlafen oder in die Wachgruppe
13.00 Uhr	1. Abholzeit
13.30 Uhr- 17.00 Uhr	Offene Abholzeit, je nach Buchungszeit

1.4 Besonderheiten der Gruppe

Unser 2-gruppiger Kindergarten sticht durch die geringe Gruppengröße heraus und bietet den Kindern eine angenehme und familiäre Atmosphäre.

Die Gruppe setzt sich aus verschiedenen Kulturen und Nationalitäten zusammen.

Im alltäglichen Geschehen bieten wir den Kindern verschieden Materialien an, um sich selbst zu entwickeln und sich auch in der Gruppe als eine Gemeinschaft zu sehen.

Verschiedene pädagogische Aspekte werden hier auch angewandt, je nachdem wo das Kind steht und was es benötigt.

Die Inhalte von der **Montessori Pädagogik** („Hilf´ mir, es selbst zu tun“), sowie **Reggio Pädagogik** („Stärken stärken, Schwächen schwächen“) spielen im Alltag eine große Rolle. Materialien sind vorhanden für die Übungen des täglichen Lebens, die Sorge der Umgebung sowie Sinnes- und Mathematikmaterial.

Die Kinder lernen bewusst, ein eigenes Hungergefühl wahrzunehmen und entscheiden eigenständig wann und wieviel sie essen wollen. Ein warmes Mittagessen (je nachdem ob es gebucht wurde) wird auch angeboten. Kinder erleben sich in einer größeren Gemeinschaft und lernen das gemeinsame Essensritual kennen.

Kindergeburtstage werden ab dem 4. Lebensjahr gruppenspezifisch gefeiert, wobei das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht. Die Eltern bringen für die Feier eine Kleinigkeit (Obstspieße, Gemüsespieße) mit in den Kindergarten. Dies geschieht nach Absprache. Am Naturtag werden keine Geburtstage gefeiert.

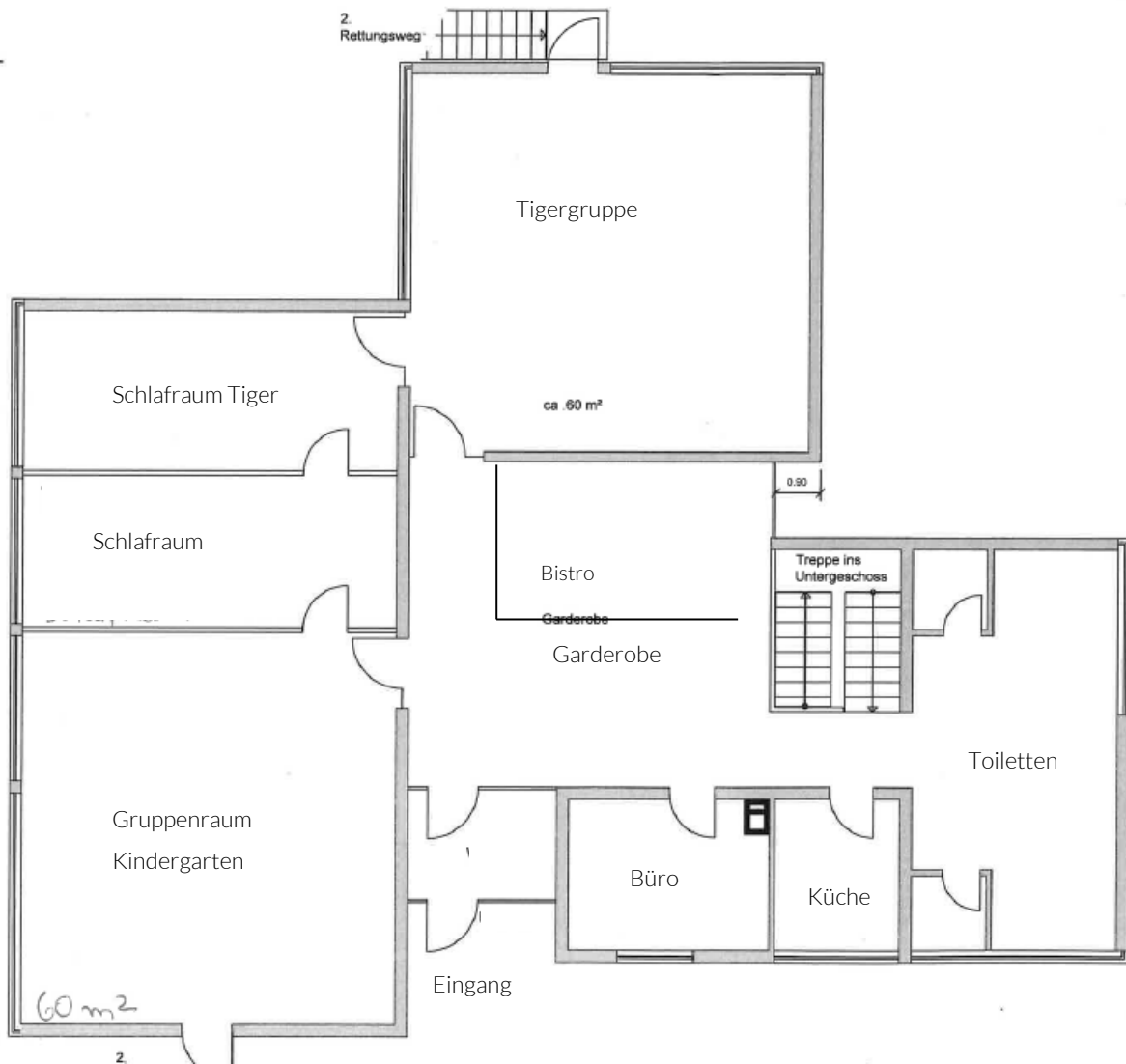
Immer montags findet der Naturtag statt. Wir entdecken die Natur und verbringen den Vormittag im Freien.

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“

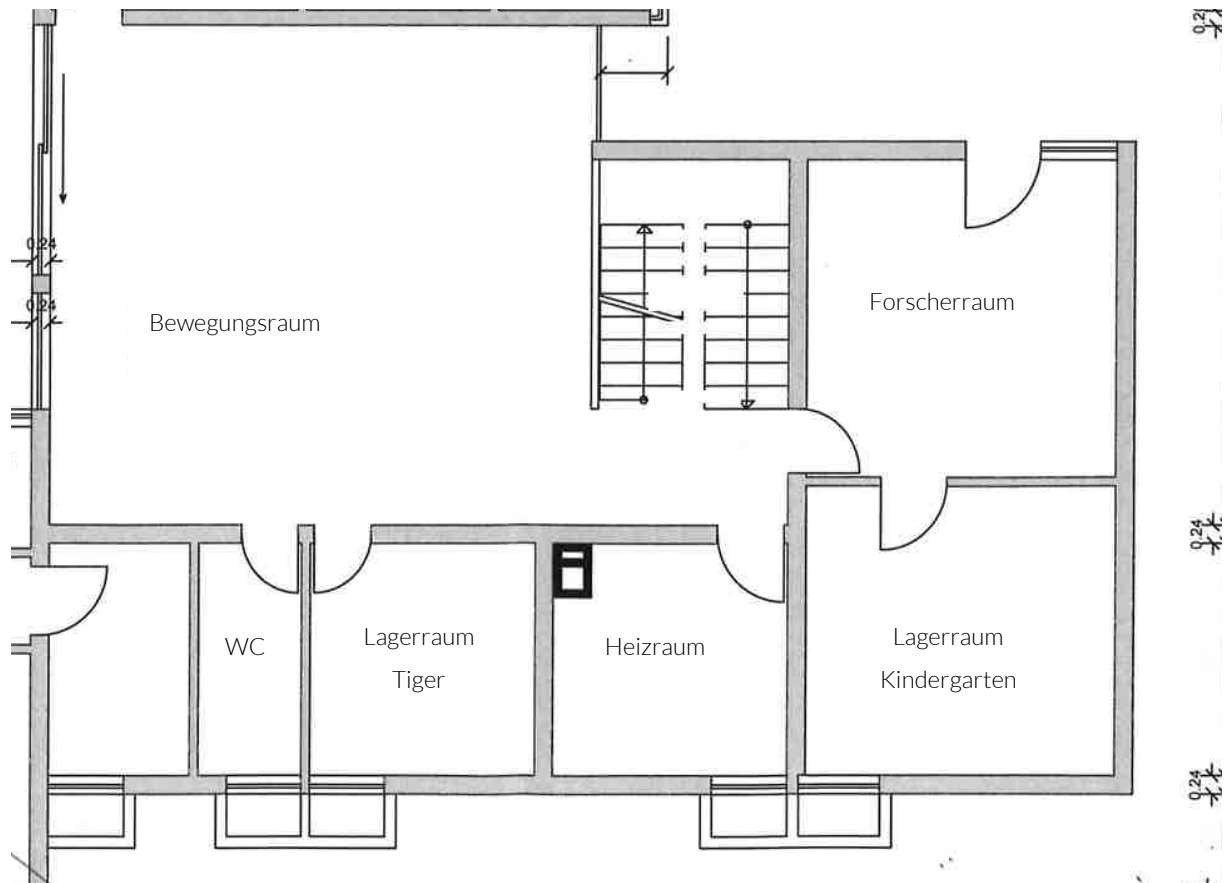
Bitte achten Sie auf entsprechende Kleidung bei Ihrem Kind (gutes Schuhwerk, der jeweiligen Jahreszeit entsprechende Kleidung etc.)

1.5 Grundriss

Obergeschoss



Untergeschoss



1.6 Lebenssituationen der Kinder und ihr Einfluss auf den Kindergarten

Die Kinder leben in unterschiedlichen Familienverhältnissen. Die Mehrzahl der Kinder wächst mit Geschwistern auf. Bei den meisten Kindern ist der Vater berufstätig. Hinzu kommt, dass bei mehreren Familien auch die Mutter arbeitet. Einige wenige Kinder leben nur mit einem Elternteil zusammen. Ein Teil der Kinder lernt erst im Kindergarten, Deutsch als Zweitsprache. Wir unterstützen die Kinder hierbei durch alltagsbegleitendes Sprechen und in den Sprachfördergruppen, denn „*Sprache ist das Tor zur Welt.*“

Die Familien leben nicht nur im direkten Umfeld des Kindergartens. Sie kommen zum Teil auch von der anderen Seite des Ortes zu uns. Die Wohnverhältnisse sind gemischt, zum Teil leben sie in Ein- oder Mehrfamilienhäusern.

Das Freizeitangebot der ortsansässigen Vereine wird nur vereinzelt wahrgenommen. Außerhalb des Kindergartens haben verschiedene Familien und Kinder Kontakt untereinander.

Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen ihre Welt mit allen Sinnen erforschen und erleben.

In unserem Forscherraum können die Kinder selbstständig Experimente durchführen und Begreifen. Hierzu haben sie die Möglichkeit einen Experimentierführerschein zu absolvieren.

Das Thema Bewegung ist ebenfalls ein fester und wichtiger Bestandteil in unserem Kindergartenalltag. Hierfür haben wir vielfältige Angebote, wodurch jedes Kind seine grobmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln und vertiefen kann.

Körperliche Bewegung ist die Grundvoraussetzung für eine vielfältige geistige Entwicklung. (Manfred Spitzer, Hirnforscher)

2. Bild vom Kind

2.1 Wie wir Kinder sehen

Kinder sind eigene Persönlichkeiten, geformt von der eigenen Individualität und geprägt durch Familie und Umwelt

Kinder sind:

sensibel

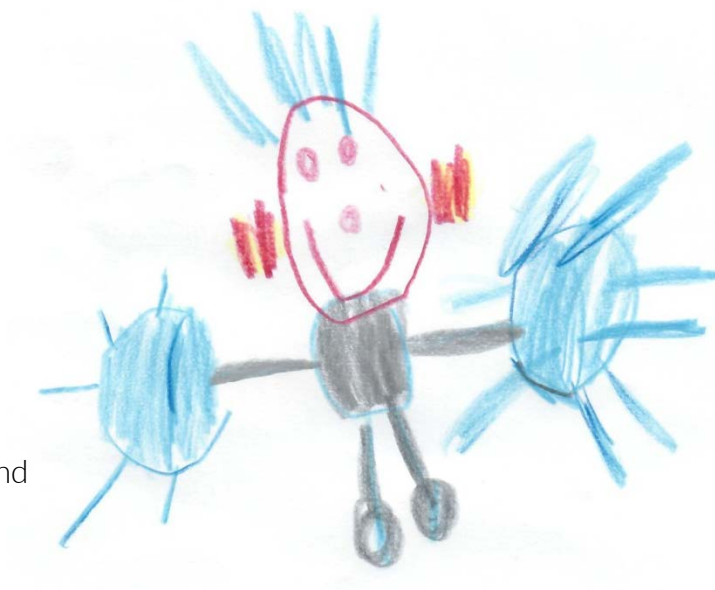
wertvoll

fröhlich

traurig

selbsttätig

beobachtend



neugierig

wissbegierig

staunend

voller Tatendrang

bewegungsfreudig

unterschiedlich

*„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt werden,
sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“*

2.2 Was Kinder brauchen

Jedes Kind hat ein Grundrecht auf essen, trinken und schlafen!

Gemeinschaftsgefühl
Geborgenheit
Vorbereitete Umgebung
Lob und Ermutigung

Regeln, Rituale und Absprachen



Wertschätzung

Zuwendung, Liebe

Begleitung

Beziehung

Orientierung

Vorbilder

Grenzen

2.3 Wie Kinder lernen

Grundlage für jedes Lernen der Kinder ist die **Beobachtung** und die daraus folgende **Nachahmung**. Wichtig ist, dass man ihnen die Möglichkeit gibt, **Dinge selbst zu tun**. Daraus können sie Erfahrungen sammeln, die sie in ihrer Selbständigkeit fördert. Die Kinder lernen spielerisch sich ganzheitlich wahrzunehmen. Dabei werden alle Sinne mit einbezogen. Das Gefühl des Angenommen seins hat eine positive Wirkung auf ihre Motivation.

Die Kinder entscheiden selbstständig über einen längeren Zeitraum im Tagesablauf, was, wie lange und mit wem sie spielen und sich beschäftigen wollen. Dabei üben sie sich in der Verantwortung für Raum und Material. In dieser Freispielzeit haben sie die Möglichkeit, mit den verschiedenen Materialien zu experimentieren.

3. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Sind die Richtlinien des Orientierungsplans ausgehend vom Kultusministerium Baden-Württemberg.

Der Bildungsauftrag für die Kindergärten ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz festgelegt.

§ 22.2

„Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren.“

Die Bildung und Förderung findet im Kindergarten in verschiedenen Bereichen statt, die fließend ineinander übergehen.

Durch verschiedenes Spielmaterial bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln.

3.1 Was Kinder bei uns lernen und unsere pädagogische Arbeit

Wir als pädagogische Fachkräfte unterstützen die Kinder in ihrem Tun, damit eine gute körperliche, geistige und seelische Entwicklung stattfinden kann.

Das Leitbild von „Maria Montessori“ ist auch ein alltäglicher Begleiter unserer Arbeit. „Hilf mir es selbst zu tun“, sowie „Der Erzieher ist der Begleiter des Kindes, nicht sein Anleiter!“ Sätze wie diese begleiten uns täglich in unserer pädagogischen Arbeit.

Die Selbstständigkeit der Kinder ist ein großer Schwerpunkt in unserem pädagogischen Alltag, so haben die Kinder zum Beispiel die Möglichkeit, den Tisch selbstständig einzudecken, sich selbstständig an- und auszuziehen. Auch den Sinn von Ordnung, zum Beispiel in unserem Gruppenraum lernen die Kinder beim täglichen gemeinschaftlichen Aufräumen kennen.

Der Gruppenraum bietet verschiedene Möglichkeiten, in dem sich das Kind mit Sinnesmaterial, Materialien zur Förderung der Fein- und Grobmotorik, Materialien im Bereich Sprache und Mathematik auseinandersetzen kann.

Die Gestaltung der Räume spielt in der Erziehung und Bildung auch eine wichtige Rolle. In der Reggio Pädagogik wird davon gesprochen, dass der Raum der 3. Erzieher ist. Wir bieten daher Naturmaterialien an. Podeste, damit das Kind seine Umwelt in mehreren und verschiedenen Perspektiven kennen lernen kann. Auch kreativ, motorisch, sinnlich, musikalisch und sprachlich darf sich jedes Kind frei entfalten und ausprobieren.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für uns die Zusammenarbeit mit den Eltern.

Gemeinsame Aktivitäten gestalten, andere Kulturen kennenlernen und sich damit auseinanderzusetzen. Traditionelle Feste werden gemeinsam gefeiert.

Es finden regelmäßig Elterngespräche/Entwicklungsgespräche statt. Jedes Kind hat einen Portfolio Ordner. Dieser bietet den Eltern Transparenz und einen Einblick in den pädagogischen Alltag Ihres Kindes.

3.2 Was uns wichtig ist

Das Freispiel nimmt einen sehr hohen Stellenwert in unserem Alltag ein. Die Kinder können ihr Spiel frei wählen, ihre Interessen weiterentwickeln und ihre Kompetenz eigenständig und spielerisch entdecken und aufbauen.

Bei dem gemeinsamen Spiel der Kinder achten wir darauf, dass:

- Absprachen getroffen
- Wünsche der anderen Kinder akzeptiert und berücksichtigt
- Regeln eingehalten werden

Um dem Bewegungsdrang der Kinder zu entsprechen, bieten wir ihnen an, im Bewegungsraum und auch im Garten bei jedem Wetter aktiv zu werden. Diesem Ziel entspricht auch die tägliche gemeinsame Spielzeit im Garten.

Kinder haben aber auch das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung. Dazu können sie sich sowohl in die Lese- und Puppenecke, als auch an andere ruhige Plätze zurückziehen.

In unserem Kindergarten haben wir die Form des freien Vespers. Die Kinder entscheiden selbst, zu welchem Zeitpunkt und mit wem sie vespern wollen. So werden wir den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht, da sie zu unterschiedliche Zeiten kommen und Hunger haben. Durch das selbstbestimmte Entscheiden der Kinder, wird deren Selbständigkeit gefördert.

Wir unterstützen die Kinder im Rollenspielbereich, so wie auch im Konstruktions- und Bastelbereich, ihre Ideen kreativ und individuell umzusetzen.

Nach der Aufräumphase, treffen wir uns in der Gruppe und entscheiden gemeinsam, was in der Gesamtgruppe für Themen oder Bedürfnisse anstehen. Zum Beispiel Gesprächskreis, reger Austausch, Lieder oder gemeinsame Spiele.

Speziell für Vorschüler wird es besondere Aktivitäten geben, damit sie für die Schule vorbereitet werden. Der Fokus liegt nochmals gezielt auf jedem einzelnen Kind, mit Hinblick auf die Schule.

Für die anderen Kindergruppen in den verschiedenen Altersklassen wird es Projekte geben, die speziell an den Interessen des Kindes orientiert sind (*Kiko* = Kinderkonferenz für die älteren Kinder und *Minis* = Morgenkreis für die jüngeren Kinder).

4. Zusammenarbeit....

4.1...mit den Eltern

In der Zusammenarbeit mit den Eltern, ist es uns wichtig, freundlich und respektvoll miteinander umzugehen. Dazu gehört für uns auch die gegenseitige Achtung der Eltern- und Erzieherkompetenz.

Es ist uns wichtig, mit den Eltern zum Wohle des Kindes einen kurzen Austausch über die täglichen Belange und besonderen Ereignisse zu haben.

Über diese Tür- und Angelgespräche hinaus, bieten wir bei Bedarf Elterngespräche individuell an, sowie einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch.

Zu Beginn des Kindergartenjahres werden von den Eltern die Elternvertreter (Elternbeirat) gewählt. Sie haben Vermittlungsfunktion zwischen Eltern, Erzieherinnen und Träger. Der Elternbeirat hilft bei der Durchführung von Festen und verantwortet die Elternkasse.

4.2...im Team

Regelmäßig findet im Team ein Austausch statt, bei dem pädagogische und organisatorische Angelegenheiten besprochen werden.

4.3...mit dem Träger

Der Träger lädt in bestimmten Abständen zu Dienstbesprechungen ein. Ein weiterer Austausch geschieht über schriftliche Mitteilungen, Telefonate und Gespräche. Fortbildungen werden auch angeboten.

4.4...mit anderen Institutionen

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit, bei Fragen, zum Informationsaustausch und zur Beratung kooperieren wir regelmäßig wie auch bei Bedarf mit unterschiedlichen Institutionen (z.B. Kooperation Schule, Inklusion, Frühförderstelle, Gesundheitsamt, Jugendamt etc.).